

3. 352. a (1) Nr. 13242.

Auf Kosten der Sigmund Sauter'schen Stiftung zur Herausgabe guter katechetischer Schriften ist ein Werk erschienen, welches bestimmt ist, die Lehren des Katechismus durch bildliche Darstellungen zu veranschaulichen. Der Urheber desselben ist der lehrerstarbene Fürstbischof von Brixen, Bernhard Galura.

Es besteht aus sechzig Holzschnitten, wozu die Zeichnungen größtentheils unter der Leitung des Direktors der k. k. Akademie der bildenden Künste, Christian Ruben, angefertigt worden sind, und führt den Titel: „Galerie heiliger Bilder zur Erleichterung des Unterrichts in den Schulen, Kirchen und Häusern.“

Es kann aus dem Wiener k. k. Schulbücher-Verlage durch alle Schulbücher-Verschleißer des Reiches bezogen werden, und zwar zu nachfolgenden Ladenpreisen:

Ein einzelnes Bild zu	1 kr.
Je hundert Bilder nach eigener Auswahl, ungebunden zu	1 fl. 20 »
Ein ungebundenes Exemplar von 60 Bildern sammt einem gedruckten Verzeichnisse zu	50 »
Ein gedrucktes Exemplar im gewöhnlichen Einbände zu	1 »
Ein gedrucktes Exemplar in einem Einbände von gepreßter Leinwand zu	1 » 10 »

Ferner ist im k. k. Schulbücher-Verlage erschienen: Das Schlussheft zum Grundriß der Naturlehre für das Untergymnasium von Dr. Andreas Baumgartner, womit dieses Lehrbuch nunmehr vervollständigt ist.

Dieses Schlussheft wird abgesondert broschirt zu dem Preise à 15 kr. und das vollständige Buch broschirt zu 49 kr. verkauft.

Von der k. k. Schulbücher-Verlags-Direktion.

3. 346 a (3) Nr. 506 Pr.

Konkurs-Ausschreibung.

Es ist bei dem k. k. Komitatsgerichte Warasdin eine Stelle des Gerichts-Adjunkten mit dem jährlichen Gehalte von Funshundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig dokumentirten Wessuche, wenn sie im öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer Vorsteher, sonst aber mittelst der ihnen vorgesetzten politischen Behörde, längstens binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung gerechnet, bei dem Präsidium dieses k. k. Komitatsgerichtes zu überreichen und nachzuweisen:

- 1) Ihren Namen, Geburtsort, Alter, Religion und Stand;
- 2) die zurückgelegten, juridisch politischen Studien, und ihre sonstige Befähigung zum Richteramte;
- 3) ihre Sprachkenntnisse, und namentlich die Kenntniß der deutschen, kroatischen, oder einer anderen südslawischen Sprache;
- 4) die bisherige Dienstleistung, oder sonstige Beschäftigung, und ihr tadelloses Vorleben;
- 5) endlich müssen sie angeben, ob sie, und in welchem Grade, mit einem Beamten dieses k. k. Komitatsgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium des k. k. Komitatsgerichtes. Warasdin am 8. Juli 1858.

3. 348. a (2) Nr. 9611.

Lizitations-Edikt,

betreffend die Veräußerung des Hauses Konst. Nr. 130 in der Färbergasse zu Graz.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz wird hiemit veröffentlicht, daß in Gemäßheit der Verordnung der hohen k. k. Finanz-

Landes-Direktion ddo. Graz 12. Juni 1858, 3. 10038, in Folge des Umstandes, daß die am 20. Mai 1858 vorgenommene öffentliche Versteigerung des dem steierm. Konviktsfonde gehörigen, in dem Grundbuche ad Magistrat Graz inliegenden Ferdinandeumsgebäudes Konst. Nr. 130 in der Färbergasse zu Graz nicht den erwünschten Erfolg hatte, eine zweite öffentliche Versteigerung unter Beibehaltung des ermittelten Schätzungswertes und rüchlich Ausrufspreises von 30860 fl. C. M. vorgenommen werden, und hiezu die Tagsatzung auf den 28. Juli 1858 Vormittag um 9 Uhr im Orte des Gebäudes selbst anberaumt wird.

Es wird gestattet, daß zu dieser Lizitations-verhandlung auch schriftlich versiegelte Offerte gegen dem eingereicht werden, daß dieselben a) mit dem gesetzlichen Stempel versehen und mit in §. 2 der Bedingnisse bestimmten Badium von 3086 fl. belegt sind;

b) daß die schriftlichen Offerte den Betrag, der als Kaufschilling für das Verkaufsobjekt angeboten wird, in Zahlen und Buchstaben bestimmt und deutlich ausdrücken und die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß der Offertent die in der Kundmachung enthaltenen und bei der mündlichen Lizitation vorgelesenen, in das Lizitationsprotokoll aufgenommenen Vertragsbedingungen genau befolgen wolle;

c) daß die Anbote durch keine den Lizitationsbedingnissen nicht entsprechende Klausel beschränkt sein dürfen, und

d) daß die Offerte von dem Aussteller mit dem Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort des Ausstellers unterzeichnet seien;

e) die schriftlichen Offerte sind vom Zeitpunkte der Einreichung für den Offertenten sogleich, für den verkaufenden Konviktsfond erst von dem Tage angefangen, an welchem die Annahme des offerirten Angebotes von der kompetenten Behörde bekannt gemacht wird, verbindlich;

f) die schriftlichen Offerte werden nach Beendigung der mündlichen Lizitation in Gegenwart der Kauflustigen von der Lizitations-Kommission eröffnet und kund gemacht.

Als Ersther des Verkaufsobjektes wird dann, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung, oder nach dem ordnungsmäßigen schriftlichen Anbote als der Bestbieter erscheint, soferne dieser Bestbot den Ausrufspreis erreicht, und an und für sich zur Annahme und zum Vertragsabschlusse geeignet erkannt wird.

Hiebei wird, wenn der mündliche und der schriftliche Anbot vollkommen gleich sein sollte, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren schriftlichen gleichen Angeboten aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine von dem Lizitationskommissär in Gegenwart der Kauflustigen vorzunehmende Verlosung entscheidet;

g) die schriftlichen Offerte sind bis 27. Juli d. J. dem Vorstände der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz längstens bis 12 Uhr Mittags zu übergeben; endlich

h) müssen dieselben nach folgendem Formulare ausgefertigt sein:

(Von Innen)

Ich Endesgefertigter, (hier folgt die Unterzeichnung wie oben zu d) gesagt) biete für das zur Veräußerung ausgebotene Ferdinandeumsgebäude in der Färbergasse Konst. Nr. 130 in Graz, den Kaufschilling von (hier ist der Geldbetrag deutlich in Ziffern und Buchstaben anzugeben) und füge die Versicherung bei, daß ich die in der Kundmachung und in den Lizitationsbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Das bedungene Badium von 3086 fl. in C. M. (ist ebenfalls in Ziffern und Buchstaben zu bezeichnen.)

Von Außen:

Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird und Bezeichnung des beiliegenden Badiums, ausgedrückt in Ziffern und Buchstaben und Angabe der Verkaufsobjekte.

Die Lizitationsbedingnisse können mittlerweile in der Registratur der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz während den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz am 2. Juli 1858.

3. 351. a (2) Nr. 3868.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das Inquisitionshaus in Laibach im nächsttretenden Winter erforderlichen Brennholzbedarfes von beiläufig 330 Klaftern, am Montage den 9. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtlokale dieses k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden werde, wozu Lieferungs-lustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium von 50 fl. zu erlegen habe, und daß die weiteren Bedingnisse im hiesigen Expedite eingesehen werden können. Laibach am 13. Juli 1858.

3. 1250. (2) Nr. 3765.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe über Einschreiten der Vormundschaft der mindj. Karl Freiherr von Schweiger'schen Kinder die öffentliche freiwillige Veräußerung des in die Verlassenschaft des Herrn Karl Freiherrn v. Schweiger gehörigen, in der Landtafel Krains inliegenden, zu Oberschischka nächst Laibach gelegenen Gutes Popenfeld sammt dem ganzen hiezu gehörigen Grundkomplex, an Bau-rea mit 226 □Klafter, an Aekern mit 27 Joch 116 □Klstr., an großen Gärten mit 1330 □Klstr., an Wiesen mit 21 Joch 88 □Klstr., an Weiden mit 5 Joch 563 □Klstr., an Hochwäldern mit 29 Joch 1 □Klstr, an Niederwald mit 10 Joch, an Wiesen mit Obst 1 Joch 429 □Klaftern, an Weiden mit Holz 3 Joch 800 □Klafter, bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung vor dem Landesgerichte auf den 23. August l. J. Vormittags 10 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität nicht unter dem gerichtlichen Schätzwerte von 22372 fl. 25 kr. zugeschlagen werden würde, daß ein Badium von 2250 fl. zu erlegen sei, und daß vom Meistbote ein Betrag von 7000 fl. gegen Verzinsung und Sicherstellung im Versprechen des Erstehers belassen werden könne.

Schätzungsprotokoll, Landtafel-extrakt und die übrigen Lizitationsbedingnisse erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur des Landesgerichtes. Laibach am 13. Juli 1858.

3. 1218. (2) Nr. 3199.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 21. März 1858 verstorbenen Handelsmannes Jakob Wosou eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. August l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn

sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 3. Juli 1858.

3. 1199. (3) Nr. 3620 u. 3647.
Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. Juni 1858 mit Testament verstorbenen Michael Schusterschitz, Handelsmannes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 6. Juli 1858.

3. 1207. (3) Nr. 3441.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der mit dem diegerichtlichen Edikte vom 21. Oktober 1857, 3. 1856, über das Vermögen des Herrn Norbert Moriz Ehrenreich eröffnete Konkurs über Zustimmung sämtlicher Gläubiger unter Einem aufgehoben worden sei.
Laibach am 3. Juli 1858.

3. 347. (2) Nr. 7.
Edikt.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Laibach wird Herr Johann Baptist Emel, als Besitzer des Bleibergbaues Annastollen Tom. I, Ent. Nr. 22, im Gebirge Labina bei Kirchheim, im Bezirke Kirchheim des Görzer-Kreises gelegen, so wie dessen allfällige Rechtsnachfolger, bei dem Umstande, daß dieser Bergbau seit vielen Jahren außer Betrieb und gänzlich verfallen ist, wegen unbekanntem Aufenthalte und unterlassener Namhaftmachung eines Bevollmächtigten, hiermit unter Hinweisung auf die §§. 170, 174, 188 und 228 des allgemeinen Berggesetzes aufgefordert, binnen längstens 90 Tagen, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, entweder selbst oder durch den vom löbl. k. k. Bezirksamte in Kirchheim für diese Angelegenheit auf dessen Gefahr und Kosten als Kurator bestellten Herrn Franz Escherin, Bürgermeister in Kirchheim, diese k. k. Berghauptmannschaft von Ihrem dermaligen Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, nöthigenfalls einen im Berghauptmannschafts-Bezirke wohnhaften Bevollmächtigten namhaft zu machen, sich wegen der unterlassenen Bauhafthaltung grundhäftig zu rechtfertigen, den Bergbau in Betrieb zu setzen und nach Vorschrift des Berggesetzes bauhaft zu halten, so wie die rückständigen Maßengebühren zu entrichten, widrigens nach Ablauf dieser Frist, auf die Entziehung der Bergbauberechtigung, wegen lange fortgesetzter und ausgedehnter Vernachlässigung dieses Bergbaues, gemäß §. 244 des allgemeinen Berggesetzes erkannt würde.
Laibach am 26. Jänner 1858.

3. 353. a (1) Nr. 867.
Rundmachung

Am 24. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittags wird in dieser Amtskanzlei die Jagdbarkeit in den Ortsgemeinden Langenthon, Hinnach und Ambrus, auf 5 Jahre im Lizitationswege verpachtet werden.
Diejenigen, welche nach dem Gesetze zur Jagdpachtung zugelassen werden können, werden hiezu eingeladen.
K. k. Bezirksamt Seisenberg am 14. Juli 1858.

3. 337. a (3) Nr. 1376.
Ediktal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich wird der zu der diejährigen Militär-Affentierung nicht

erschienene und illegal abwesende konskribirte Bernhard Derk aus Bukowitz, aufgefordert, sich binnen 4 Monaten a Dato bei diesem Bezirksamte so gewiß persönlich vorzustellen und über sein Ausbleiben bei der Affentierung zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Rekrutierungsflüchtling erklärt und nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Sittich am 5. Juli 1858

3. 1206. (2) Nr. 1303.
Ediktal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz werden nachstehende, von der heurigen Rekrutenstellung ausgebliebene Militärpflichtige hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Monaten hieramts zu melden, und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Nr.	Namen	Geburtsort	Nr.	Geb.-Jahr
1	Terizh Mathias	Edenskavas	5	1837
2	Strukel Mathias	Großsolnik	5	„
3	Rebloschnik Josef	Plosson	3	1836
4	Debellak Johann	Kleinlaschitz	5	„
5	Marolt Josef	Zeutsche	3	1835
6	Sakrajschel Franz	Podstermeg	1	1831

K. k. Bezirksamt Großlaschitz am 9. Juli 1858.

3. 1249. (2) Nr. 2683.
Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein wird kund gemacht, daß zur Hintangabe der Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden: Gruschovka, Laß, Laake, St. Martin, Möttnig, Münkendorf, Obertuchain, Podgler, Podhruschko, Streine, Urauschitsch und Wisterichiza auf weitere 5 Jahre am 27. Juli 1858 früh 9 Uhr hieramts eine Lizitation abgehalten werden wird, wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß der Erstehende den 2jährigen Pachtzuschilling sogleich zu erlegen haben wird.
K. k. Bezirksamt Stein am 12. Juli 1858.

3. 1202. (2) Nr. 1752.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feldkirchen, als Bericht, wurde über Ansuchen der Klara Reser'schen Erben de praes 4. Mai 1858, 3. 1752, die Versteigerung der zum Verlasse der Letztern gehörigen Realrealität sammt Sensenschmiede zu Himmelberg mit dem zum Betriebe der Sensenschmiede gehörigen Inventarialstücken und Materialvorräthen bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf den
27. August 1858

- Vormittags 10 Uhr im Verhandlungszimmer dieses Bezirksamtes Nr. 3 bestimmt.
Als Zugehör dieser vormals zur Herrschaft Himmelberg sub Urb. Nr. 192 dienstbar gewesen Realität erscheint nach dem Inventarsprotokolle de praes. 10. Februar 1858, 3. 491,
1. das gemauerte und mit Brettern eingedeckte Wohnhaus mit einem Stockwerke;
 2. der aus dem Grunde gemauerte, sonst hölzerne Getreidekasten;
 3. eine hölzerne Keiße mit zugebauter Wagenremise und Schweinstallung;
 4. 2 Wirtschaftskadela, wovon der eine auf Stallhöhe gemauert ist;
 5. zwei Polzhütten;
 6. die Sensenschmiede auf 3 Seiten gemauert, an der Wasserseite verplankt, in der Länge von 16⁰, in der Breite von 5⁰ und bis zum Dachanzuge 8' hoch, mit lärchener Bretterdachung. Sie enthält 1 Sichelmachereuer mit Blasbalg ohne Balgrad, eine Schleife, die Aufthueresse mit ausgeführtem Kamine, den nöthigen Feuerbankplatten, kupfernen Eisen und einem ledernen Blasbalge, den Aufthuerhammer sammt Zugericht, die Zaineresse mit ausgeführtem Kamin und ledernem Blasbala, den Zainschlag mit Zain- und Schweißhammer, eine ausgeführte Esse beim Schweißhammer, die Ablasseresse mit Wassertrommelgebläse, die Breiteresse mit ledernen Blasbalge, die Schienen- oder Härteresse mit Blasbalg auf einem

- Kunstrade, den Schienhammer mit Hammergerüst und Getriebe;
7. das Polierhammergebäude von Brettern ausgeführt, mit dem Polierhammer;
 8. zwei auf gemauerten Pfeilern ruhende Kohlbarren mit lärchenen Brettern gedeckt;
 9. an arrondirter Grundfläche als Bau-Area — Foch 345 □⁰
Schweingartenweide P.-Nr. 166 — „ 690 „
Hausgarten mit Gartenhäusel Post-Nr. 167 — „ 70 „
Die große Hauswiese 168ja wasserleitig mit 2 „ 1105 „
Obstgarten beim Hause mit tragfähigen Obstbäumen P. Nr. 168jb pr. — „ 860 „
Leiteracker P.-Nr. 169 — „ 1470 „
Weide hinterm Leiteracker — „ 405 „
Hochwald P.-Nr. 171 7 „ 1365 „
große Stuckacker P.-Nr. 418 3 „ 145 „
Wiese zwischen Steig und der Tielb P.-Nr. 419 wasserleitig — „ 100 „
Post-Nr. 420 Schmidwiesl wasserleitig — „ 500 „
P.-Nr 421 hinteres Schmidwiesl wasserleitig — „ 460 „
zusammen 16 Foch 1115 □⁰
mit einem Reinertrage per 114 fl. 14 kr.;

10. das Gemeindewiesl in der Lopen mit dem Ertrage von 3 Fuder Heu;

11. der halbe Antheil an der Hausmühle der Stampferhube.
Die Sensenschmiede erhält das Aufschlagwasser aus dem wasserreichen Tielbache, welches das ganze Jahr hindurch zum Betriebe ausreicht. Der Wehrschlag ist 4⁰ breit mit einem Grunde und einem Fahlthörl versehen; das Hammergerinne ist 25⁰ lang, 8' breit und 3 1/2' tief, enthält einen Fehlmantel und einen Sandkasten mit 2 Aufzugthoren, ober dem Wehrschlag ist der Bachfall in einer Länge von 7 Klstr. mit Bürsten ausgelegt.
Das Wassergefälle beträgt vom oberen Wasserspiegel bis zum Anstoß des unterschlächtigen Rades senkrecht gemessen 9'.

Die Gebäude und Wasserwerke befinden sich durchschnittlich im guten Bauzustande, die Grundstücke sind bestens kultivirt.
Diese in einer freundlichen und holzreichen Gegend an dem selbst zur Winterszeit wasserreichen Tielbache legende und im vollen Betriebe stehende Gewerkschaft wird mit Inbegriff der gewerkschaftlichen Inventarialstücke um den Gesamtschätzwerth pr. 11565 fl. 51 kr. CM. ausgerufen und nicht unter der Schätzung hintangegeben. Jeder Lizitant hat ein Badium von 1200 fl. im Baren oder in 5% Obligationen zu erlegen; die an der Realität befindlichen wenigen Hauseinrichtungstücke, dann die vorhandenen Materialvorräthe zu übernehmen und den Realitätenmeister in Raten binnen Einem Jahre, vom Tage des Erlehens der Realität, zu bezahlen. Die weiteren Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und das Grundbuch können hieramts, erstere auch in der hiesigen k. k. Notariatskanzlei eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Feldkirchen in Kärnten, als Bericht, am 7. Juni 1858.

3. 1247. (1) Nr. 2998.
Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Bericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache der Maria Dredkar von Stein, gegen Johann Penfo für Kaspar Straber und Maria Sterjon eingelegeten Real-Feilsbietungsrubriken dem Herrn Konrad Janeschitz, als aufgestelltem Kurator, zugestellt wurden.
K. k. Bezirksamt Stein, als Bericht, am 10. Juli 1858.

3. 1174. (3) Nr. 988.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Bericht, wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht mit Erledigung ddo. 22. Juni d. J. 3. 3357, über Raimund Kerstein von Ufling, wegen gesetzlich erhobener Geisteschwäche die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß von diesem Bezirksamte als dessen Kurator Herr Franz Kater, k. k. Notar in Radmannsdorf, bestellt wurde.
Kronau am 4. Juli 1858.